

2026

Theaterwoche Korbach

11. bis 16. Mai

Lebens-Zirkus

**Jeder macht in seinem Leben seinen eigenen
Zirkus. (Wols)**



Theaterwoche Korbach

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Südring 2, Kreishaus
34497 Korbach
Telefon 05631 954-1337
kultur@lkwafkb.de
www.theaterwoche-korbach.de

Leitung

Eckhard Debour, Roetgen
Jennifer Heise, Waldeck
Michael Schwarzwald, Warburg

Reservierung und Auskunft:

E-Mail petra.froemel@lkwafkb.de
Tel. 05631 954-1337

Eintrittspreise

Erwachsene	6,00 Euro
Schüler/Studenten/Rentner Schwerbehinderte/Gruppen ab 10 Personen	3,00 Euro
Dauerkarte Erwachsene	30,00 Euro
Dauerkarte Schüler/Rentner Studenten/Schwerbehinderte	15,00 Euro

Programmübersicht

Montag, 11. Mai 2026

- 17:00 Uhr Straßentheater in der Fußgängerzone
- 20:00 Uhr Theaterschule Aachen trifft rohestheater
„Faust II“
Stadthalle Korbach

Dienstag, 12. Mai 2026

- 10:00 Uhr Zirkus kunterbunt, Herzogenrath
„Flori und Tom – Weißt du noch?“
Stadthalle Korbach
- 20:00 Uhr Jugendclub des Kom'ma Theaters Duisburg
„KEIN PLAN – Das Stück, dem es scheißegal ist,
dass sein Titel recht vage ist“
Stadthalle Korbach

Mittwoch, 13. Mai 2026

- 17:00 Uhr DS-Kurs Q3 des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums
Gießen
„Krabat“
Stadthalle Korbach

Donnerstag, 14. Mai 2026

- 11:00 Uhr poco*mania, Theater am Marie-Curie-
Gymnasium Neuss
„seeking shelter“
Stadthalle Korbach
- 20:00 Uhr dramatush, Unterschleißheim
„Augenblick nochmal – Beim dritten Mal
lässt man's“
Stadthalle Korbach

Freitag, 15. Mai 2026

10:00 Uhr Ensemble ARTIG, Marienschule Münster
„Samt vor unseren Augen“
Stadthalle Korbach

20:00 Uhr Theater-AG der Edertalschule Frankenberg
„Farm der Tiere“
Stadthalle Korbach

Samstag, 16. Mai 2026

10:00 Uhr Vorstellung der Werkstatteergebnisse
Nikolaikirche Korbach

Premiere: Bühne frei für den Schultheatertag!

Ein neues Kapitel für die Theaterwoche: Erstmals in unserer 77-jährigen Geschichte widmen wir einen ganzen Tag heimischen Schultheatergruppen!

Tagsüber tauchen Schülerinnen und Schüler in kreativen Werkstätten in die Welt des

Theaters ein und erarbeiten unter professioneller Anleitung eigene Szenen. Den krönenden Abschluss bildet die öffentliche Präsentation am Nachmittag, bei der die Darsteller ihre Ergebnisse in der Stadthalle zeigen.

Zudem präsentiert die Theatergruppe der Ederseeschule Herzhausen das Stück „Keiner hat das Recht zu gehorchen“. Dieses weitere Highlight der Theaterwoche konnte durch die Unterstützung des Fördervereins realisiert werden.

Schultheatertag

Mittwoch, 13. Mai 2026

09:00 Uhr Workshop heimische Schultheatergruppen
und Alte Landesschule Korbach/ Uplandschule

14:00 Uhr Willingen
(nicht öffentlich)

15:00 Uhr Vorstellung der Workshopergebnisse
Alte Landesschule Korbach/ Uplandschule
Willingen
Stadthallenfoyer
(öffentlich)

20:00 Uhr Theatergruppe der Ederseeschule Herzhausen
„Keiner hat das Recht zu gehorchen“
Nikolaikirche Korbach

Änderungen des Spielplans vorbehalten.

MONTAG, 11. MAI, 20 UHR

„Faust II“



Foto: Wilfried Schumacher

Eigenproduktion

Theaterschule Aachen trifft rohestheater

Spielleitung: Eckhard Debour

Spielort: Stadthalle Korbach

Das Faust II Projekt der Theaterschule Aachen in Kooperation mit rohestheater versucht den unseres Erachtens schwer zu bespielenden Text dennoch in einer den Spielenden gerecht werdenden Weise zu inszenieren und auch zu aktualisieren. Wir haben uns dabei auf die Episoden „Kapitalismus am Kaiserhof“, „Laboratorium, ein neuer Mensch?“, „Krieg, Herrschaft und Zerstörung“ und „Fausts Ende“ beschränkt und den Text deutlich gekürzt.

In Goethes Faust II ist eine Zeitreise durch die Jahrhunderte von der Antike über das Mittelalter bis in seine Gegenwart ausgebreitet, die Faust, Inbild des modernen, scheinbar aufgeklärten Menschen, mit Mephistopheles zusammen unternimmt und die Faust in seiner Hybris zu Ausplünderung und Zerstörung führt.

Die Theaterschule Aachen ist eine Theaterschule für Schauspiel, Musical und Regie und befindet sich derzeit im Wiederaufbau. rohestheater kooperiert und unterstützt sie im gemeinsamen Faust II Projekt. Auf der Bühne stehen Menschen im Alter von 17 bis 51 Jahren. Die Kooperation verfolgt das Ziel, die Schule interessierten Laien gegenüber zu öffnen, um der Bevölkerung in der Städteregion Aachen eine Möglichkeit zum Theaterspielen zu geben.

DIENSTAG, 12. MAI, 10 UHR „Flori und Tom – Weißt du noch?“



Foto: Wilfried Schumacher

Eigenproduktion

Zirkus kunterbunt, Herzogenrath

Spielort: Stadthalle Korbach

Spielleitung: Eckhard Debour und Kerstin Rosenberger

Flori und Tom – die Frösche aus dem Broichbachtal erzählt von zwei fröhlichen Amphibien, die im Broichbachtal in Herzogenrath ein unbeschwertes Leben voller Zirkusstücke führen: Sie jonglieren mit Tüchern, sausen mit Einrädern durch den Wald, balancieren auf Laufkugeln und schwingen sich mutig durch die Lüfte.

Doch eines Tages stürzen sie in einen dunklen Schacht und finden sich in einer engen, kalten Falle wieder. Dort treffen sie aufeinander und werden in ihrer Angst und Einsamkeit zu Freunden, die einander mit Erinnerungen an die Freiheit Mut machen. Gemeinsam träumen sie vom Wald, der Sonne und ihrem kleinen Zirkusleben, das plötzlich unerreichbar scheint. Doch als sich eines Tages etwas im Schacht verändert, keimt in ihnen vorsichtig neue Hoffnung. Begleitet wird diese Geschichte von Luzie, der jungen Autorin, deren Blick auf das Geschehen entscheidend wird.

Die Gruppe besteht aus sechs Mädchen der Klassen 5 und 6 aus dem Zirkus Kunterbunt des Städtischen Gymnasiums Herzogenrath unter der Leitung von Kerstin Rosenberger. In diesem Jahr versuchen sie mit Hilfestellung von Eckhard Debour die Kunstformen Zirkus und Theater miteinander zu vereinen.

DIENSTAG, 12. MAI, 20 UHR

**„KEIN PLAN – Das Stück, dem es scheißegal ist,
dass sein Titel recht vage ist“**



Eigenproduktion nach Motiven von W. Shakespeares „Hamlet“

Jugendclub des KOM'MA-Theaters Duisburg

Spielort: Stadthalle Korbach

Spielleitung: Laura Vorgang, Tamara Hermanns, René Linke

Achselzucken, Kopfschütteln, Augenrollen. Die genervte Antwort der Generation Z auf die großen Fragen des Lebens lautet meist: Kein Plan! Weder persönlich noch politisch weiß man, wohin die Reise geht, alle sicheren Koordinaten sind fragwürdig geworden, kurzum: „Die Zeit ist aus den Fugen.“ Und schon wären wir beim dänischen Chef-Zauderer Hamlet, der sich selbst bei der Jahrhundert-Frage „Sein oder Nicht-Sein?“ am liebsten fürs „oder“ entscheiden würde. „Das Stück, dem es scheißegal ist, dass sein Titel recht vage ist“ ist ein selbst entwickeltes Stück vor der Folie des großen Shakespeare-Werkes. Eine aufregende Expedition durch ratlose Zeiten – und zeigt furios, dass Planlosigkeit ebenso komisch wie kreativ sein kann. Mit Gesang, Tanz und integriertem Publikums-Workshop, quer durch alle Geschichten, Genres und Geschmäcker wird der Gegenwart ins Gesicht gespuckt – und Hamlet einen Kopf kürzer gemacht.

Zur Gruppe:

- jede/ jeder, die/ der kommt, spielt mit: NO CASTING
- Stückentwicklung mit größtmöglicher Selbstbeteiligung der Jugendlichen
- Probenrhythmus: einmal die Woche, Intensivwochenenden

MITTWOCH, 13. MAI, 17:00 UHR

„Krabat“



Foto: Joshua Dyck

Nach Otfried Preußler

DS-Kurs Q3 des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums Gießen

Spielort: Stadthalle Korbach

Spielleitung: Steven Schlömer

Der Grundkurs Darstellendes Spiel der Jahrgangsstufe Q3 am Landgraf-Ludwig-Gymnasium Gießen nähert sich mit „Krabat“ dem Roman von Otfried Preußler in einer eigenständigen Inszenierung.

Ausgehend von der literarischen Vorlage entwickelt die Gruppe eine szenische Umsetzung, die die Geschichte klar und stringent erzählt, dabei jedoch immer wieder über Bilder, Choreografien und chorische Elemente verdichtet wird. Theatrale Zeichen ersetzen dabei stellenweise das gesprochene Wort und eröffnen zusätzliche Bedeutungsebenen.

Im Zentrum steht der Versuch, zentrale Motive wie Macht, Abhängigkeit und den Wunsch nach Selbstbestimmung nicht nur darzustellen, sondern sinnlich erfahrbar zu machen. Durch die Verbindung von erzählerischen und bildhaften Mitteln entsteht eine Inszenierung, die zwischen klarer Handlung und atmosphärischer Verdichtung vermittelt.

Obwohl die Geschichte in einer vergangenen Zeit verortet ist, lassen sich ihre Motive auch im Heute wiederfinden. Die Inszenierung deutet Fragen an nach Zugehörigkeit, Anpassung und dem Umgang mit Macht – Fragen, die offen bleiben und die Zuschauerinnen und Zuschauer einladen, für sich weiterzudenken.

MITTWOCH, 13. MAI, 20:00 UHR **„Keiner hat das Recht zu gehorchen“**



Foto: Marco Landau

Eigenproduktion

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 – 10 der Ederseeschule Herzhausen

Spielort: Nikolaikirche Korbach

Buch und Regie: Stephan Rumphorst; Dramaturgische Begleitung: Karl-Heinz Stadtler

Die Synagoge Vöhl und die Ederseeschule Herzhausen haben sich zusammengeschlossen, um den Lebensweg eines Vöhler Juden szenisch auf die Bühne zu bringen. Unter dem Titel „Keiner hat das Recht zu gehorchen – Aus Freunden werden Feinde“ fand die Premiere im Februar 2026 in der Synagoge Vöhl statt. In vier Aufführungen sahen rund 400 Personen das Stück, das die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit dem Regisseur Stephan Rumphorst erarbeitet haben. Auch einige Zeitzeugen - Verwandte und Freunde der dargestellten Personen - konnten dazu begrüßt werden. Alle historischen Fakten stimmen, Gruppe und Regie haben sich nur bei der Gestaltung hier und da etwas Freiraum genommen, damit die Geschichte flüssiger zu erzählen ist.

Aus dem Juden Max Mildeberg wurde im Stück Max Blumberg, der mit dem Protestanten Klaus zu Beginn des 20. Jahrhunderts in guten nachbarschaftlichen und freundschaftlichen Verhältnissen aufwächst. Gemeinsam spielt man Fußball, singt im Männergesangsverein. Doch dann kommen die Nationalsozialisten an die Macht und die Freundschaft wird auf eine harte Probe gestellt.

Gefördert wurde das Projekt durch den Förderkreis „Synagoge in Vöhl“ e. V.“ und das Netzwerk für Toleranz Waldeck-Frankenberg.

DONNERSTAG, 14. MAI, 11 UHR **„seeking shelter“**



Foto: Klaus Stimpel

Eigenproduktion

poco*mania, Theater am Marie-Curie-Gymnasium Neuss
Spielort: Stadthalle Korbach
Spielleitung: Axel Mertens

Krieg? Der war bislang immer weit weg. Irgendwo anders. Nicht hier. Und so ist es eigentlich immer noch. Aber er ist nähergekommen, der Krieg, und er macht Angst. Und nicht nur das; er wirft ganz neue Fragen auf: Was wird auf mich persönlich zukommen? Darf der Staat über mich verfügen? Muss ich im Zweifelsfall in den Krieg ziehen und kämpfen? Und wenn ja, wofür? Gibt es überhaupt etwas, wofür es sich zu kämpfen und vielleicht sogar zu sterben lohnt?

Die noch recht jungen Spieler*innen des poco*manischen Ensembles haben sich diese und viele weitere Fragen gestellt und mit „seeking shelter“ ihre eigenen Erwartungen, Befürchtungen und Zweifel auf die Bühne gebracht. Herausgekommen ist dabei ein Stück Theater, das zwar in der Zukunft spielt und zeigt, wie junge Menschen den Ernstfall erleben würden, das aber dennoch hochaktuell die Gegenwart im Zentrum hat.

„seeking shelter“ zeigt die gefühlte Machtlosigkeit, Fremdbestimmtheit und Orientierungslosigkeit vieler Jugendlicher angesichts der aktuellen Bedrohungslage auf und wird so zum Stimmungsbild einer Generation, die gerade erkennen muss, dass Krieg nicht immer Flugstunden entfernt sein muss und dass ein Krieg - wenn er denn kommt - besonders rasch diejenigen betrifft, die zuvor am wenigsten an ihn gedacht haben.

DONNERSTAG, 14. MAI, 20 UHR

„Augenblick nochmal – Beim dritten Mal lässt man's“



Eigenproduktion

dramat:ush, Unterschleißheim

Spielort: Stadthalle Korbach

Spielleitung: Michael Blum

„Augenblick nochmal“ nimmt mit auf eine Reise durch einen ganz normalen Tag, einen Tag, wie er noch nie dagewesen ist, aber trotzdem täglich wiederzukehren scheint.

Von Wiederholungen, Schleifen, magischen Augenblicken und einer Unmenge Steine. Täglich grüßt der Sisyphos, überall liegen Steine und am liebsten würde man den Augenblick festhalten, an dem sie alle oben auf dem Berg angekommen sind. Was aber, wenn wir die Steine doch den Berg hinunterrollen lassen? Lässt sich in den unendlich endlichen Wiederholungen unseres Lebens nicht eine seltsame Schönheit erkennen? Und ja, vielleicht haben wir Probleme, aber wenigstens unsere ganz eigenen.

Von morgens bis abends alltägliches und außergewöhnliches Drama und am Ende fallen wir doch irgendwie glücklich ins Bett.

Dramat:ush sind 11 junge Erwachsene und ihre zwei ehemaligen Lehrkräfte. Seit der 6. Klasse sind sie vereint, nie losgelassen. Die Technik fahren zwei Zehntklässler*innen - Treffpunkt Schule. Als Gruppe spielen die Schauspielenden schon seit der 6. Klasse gemeinsam Theater. Auch jetzt, mittlerweile drei Jahre nach der Schulzeit, gehen sie zusammen ihrer Leidenschaft nach.

FREITAG, 15. MAI, 10 UHR **„Samt vor unseren Augen“**



Eigenproduktion

Ensemble ARTIG der Marienschule Münster

Spielort: Stadthalle Korbach

Spielleitung: Christian Reick, Josephine Streil

Widerstand leisten? Wäre oft gut. Ist für viele auch Notwendigkeit. Aber nicht alle müssen. Klar, wann immer wir über Social Media mit einer neuen Katastrophe konfrontiert werden, kommen Wellen von Aktivismus auf. Aber die verebben auch wieder. Als Support mit begrenzter Halbwertszeit. Ein kurzes Wachrütteln – dann lassen wir uns zurück auf die Matratze sinken. Lieber die Schlafmaske aufsetzen. Weggucken.

In „Samt vor unseren Augen“ beschäftigen sich die Spielerinnen mit einem Zustand, der nicht nur sie selbst betrifft, sondern uns als Gesellschaft insgesamt: dem Hin- und Hergerissensein zwischen Aktivismus und Lethargie. Zwischen Einsatzbereitschaft und Bequemlichkeit. Viele von uns begegnen im Alltag Missständen, die zu ändern wären. Augen auf oder Decke drüber? Wir haben die Wahl.

Ensemble ARTIG ist das Label für Theater an der Marienschule für die Jahrgangsstufen 9 bis Q2. Jedes Jahr erarbeitet die Gruppe eine Eigenproduktion. Um nicht immer auf denselben Pfaden unterwegs zu sein, lässt sich die Gruppe regelmäßig von Impulsen aus der lokalen Theaterszene Münsters inspirieren. Die Gruppe agiert zwar mit einer Spielleitung, versteht sich jedoch als kreatives Kollektiv. Konzept, Textgestaltung, Inszenierung und Spiel sind ein Produkt aller.

FREITAG, 15. MAI, 20 UHR

„Farm der Tiere“



Foto: Helmut Göttlich

Nach Motiven von G. Orwells „Animal Farm“

Theater-AG der Edertalschule Frankenberg

Spielort: Stadthalle Korbach

Spielleitung: Daniel Herbrich, Thorsten Jech; Unterstützung:
Maja Schneider

„Farm der Tiere“ erzählt von der Rebellion englischer Farmtiere gegen ihren menschlichen und ausbeuterischen Herrn, den Bauern Jones, mit dem Ziel, eine gerechte Gesellschaft zu schaffen. Die Schweine – angeführt von Napoleon und Schneeball – übernehmen die Führung. In der Folge verdrängt der machtgierige Napoleon den idealistischen Schneeball, korrumpiert die Revolution und errichtet eine brutale Diktatur. Der revolutionäre Grundsatz von der Gleichheit aller Tiere wird abgeändert zu „Alle Tiere sind gleich, aber manche Tiere sind gleicher als andere“.

Im zweiten Teil der Inszenierung setzt die Gruppe sich auf dokumentarische, biografische und teil satirisch-groteske Art und Weise mit der Fragestellung auseinander, was die zunehmend wahrnehmbare weltweite autoritäre Entwicklung mit den demokratischen Strukturen in der BRD macht und mit welchen Herausforderungen sich die Jugendlichen konfrontiert sehen. Die Theater-AG der Edertalschule ist eine freiwillige schulische Arbeitsgemeinschaft von derzeit 21 Schüler*innen, die regelmäßig am Dienstagnachmittag stattfindet und für die es keine Noten gibt. Sie steht allen interessierten Schüler*innen ab der Jahrgangsstufe 10 offen. Wer die Schule verlässt, kann nicht mehr aktiv mitmachen. Alle für eine Aufführung notwendigen Arbeiten werden von den Teilnehmenden selbst gestaltet oder ausgewählt: Kostüme, Masken, Bühnenbild, Requisiten, Lichttechnik, Plakatgestaltung, Programmheft usw., wobei die Gruppe tatkräftig von „Ehemaligen“ unterstützt wird.

WERKSTÄTTEN (nicht öffentlich)

Thema

Lebens-Zirkus: Aphorismen inszenieren und sich im Theaterspiel von zirzensischen Elementen des „Neuen Zirkus“ leiten lassen

Im Zentrum der Werkstattarbeit 2026 steht das Thema „Lebens-Zirkus“. Wir wünschen uns in der Auseinandersetzung mit diesem Thema, dass die mit dem Bindestrich angedeuteten beiden Facetten Berücksichtigung finden.

Merkmale des Neuen Zirkus sind u.a. die Kombination von artistischen Darbietungen mit theatralen Elementen wie einer Handlung, Charakteren und einer inszenierten Atmosphäre. Im Gegensatz zum traditionellen Zirkus wird dabei oft eine durchgehende Geschichte oder ein Thema durch diese neue Darbietung erzählt. Diese Erzählung geht über reine Unterhaltung hinaus und ermöglicht eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, indem der Fokus auf die Möglichkeiten der Darstellung der menschlichen Ausdrucks- und Theaterspielformen gesetzt wird.

In der Werkstattarbeit wird folgenden beiden Leitfragen nachgegangen:

Wie kann auf der Basis von eigenen ersten Grundkenntnissen von einfachen Elementen des Zirkusspiels unter Einbezug der Fähigkeiten der Werkstattteilnehmenden eine zirzensische kleine Szene unter Beachtung von schauspielerischer Präsenz entwickelt werden?

Wie können voneinander getrennt arbeitende Arbeitsgruppen eine für die Zuschauerinnen und Zuschauer in sich geschlossene zeitgenössische Zirkusaufführung für Straßentheater (Dauer: ca. 30/35 Minuten) entwickeln?

Werkstattzeiten

(Einteilung Dienstag, 12. Mai, 9 Uhr, Stadthallenfoyer)

Dienstag, 12. Mai 10:30 – 12:00 Uhr

 14:30 – 17:30 Uhr

Mittwoch, 13. Mai 09:00 – 12:00 Uhr

 14:00 – 15:30 Uhr

Donnerstag, 14. Mai 14:30 – 17:30 Uhr

Freitag, 15. Mai 14:30 – 17:30 Uhr

Samstag, 16. Mai 10:00 Uhr Präsentation

(Nikolaikirche)

Änderungen vorbehalten!

Werkstatt 1 Biographische Werkstatt
Patrick Achtelik, Aachen
„Clowns Vita“

In der Werkstatt „Clowns Vita“ soll das Biographische aller Teilnehmenden im Zentrum des Prozesses und Ergebnisses stehen. In Auseinandersetzung mit den zirkustypischen Akteuren, deren Zu- und Umständen und Empfindungen und Ausdrücken soll ein Blick auf die eigene Biografie erfolgen. Die Werkstatt geht damit den Fragen nach, in welchen Situationen die Teilnehmenden beispielsweise Dompteure sind und in welchen Drahtseiltänzer und warum, was das für sie ausmacht und welche Freiräume sich möglicherweise ergeben.

Die Teilnehmenden sollen durch die Werkstattarbeit das vielfältige Personal der Akteure der Manege in sich erkennen und dieses durch Elemente der Bewegung, des Pantomimischen und Improvisatorischen in einem gemeinsamen Produkt ästhetisiert darstellen. Als Endprodukt der Werkstattarbeit ist eine Szenerie vorgesehen, die sich an den Darstellungsformen des „Neuen Zirkus“ orientiert.

Werkstatt 2 Pantomime
Michal Dufek, Prag
„... aber das ist ein Zirkus!“

Wie oft hat sich jeder von uns schon im Leben gesagt: „Aber das ist ein Zirkus!“ Aber haben wir jemals darüber nachgedacht, dass ein Zirkus nicht nur das typische Bild eines Zeltes voller Artisten und dressierter Tiere ist? Dass wir tatsächlich unseren eigenen kleinen privaten Zirkus des Alltags erleben können? Ein alltäglicher Tag = unser außergewöhnlicher Zirkus des Lebens.

Stellen wir uns zum Beispiel vor... Wir putzen uns morgens die Zähne – unsere Zahnbürste fällt herunter –, wir gurgeln vor dem Spiegel... wir schminken uns und kämmen uns dann die Haare... reine Clownerie! Scharen von Touristen spazieren mit einem Führer durch die Sehenswürdigkeiten der Stadt – kommt uns das nicht wie eine großartige Dressurpferde-Show vor? Menschen streiten sich und andere greifen dazwischen, um sie zu beruhigen ... eine klare Zähmungsnummer! Ein alltäglicher Tag als eine Zirkusvorstellung!

Die Teilnehmenden trainieren die Elemente der modernen Pantomime, z. B. Zug und Gegenzug, sprechen über das Timing eines Theatergags, lernen, was „Gesture Informatics“ bedeutet und welche anderen technischen Elemente verwendet werden. Pantomime-Make Up wird erklärt, und zwar

ausdrucksstarkes Make Up, das besonders bei Zirkus- oder Straßenaufführungen benötigt wird, sowie grundlegende Akrobatik, das Spiel mit unseren Ideen. Kurze Geschichten werden ausgedacht und gespielt.

Wir werden Ideen zähmen, Improvisation üben, mit dem Raum jonglieren ... Wir können im Grunde mit allem spielen. Wenn wir dann in die Welt des „modernen Zirkus“ eintauchen, haben wir nahezu unbegrenzte Möglichkeiten. Und wie machen wir das? Das ist unser kleines Pantomime-Geheimnis ... Bitte etwas dunklere Kleidung zum Üben (T-Shirt, Hose) und wenn möglich weiche Schuhe mitbringen. Wir brauchen „weiche Füße“, um das pantomimische Gehen auf der Stelle zu üben.

Werkstatt 3 Bühnenbild und Maske

Alex Forbrig, Aachen; Anna Hinz, Gießen

Zirkus der vergessenen Wünsche

„Beim bloßen Gedanken an ‚Zirkus‘ bricht ein Schwarm langgefangener Begierden aus dem Gefängnis. Bewaffnet mit Schönheit und fordernd nach Gerechtigkeit und überall drohend uns mit Neugier und Frühling und Kindheit, beginnt dieser Mob vergessener Wünsche, die vermeintlich uneinnehmbaren Befestigungen unserer Gegenwart zu stürmen.“

e. e. Cummings

Ausgehend von Cummings' Vorstellung des Zirkus als Ort der Befreiung, der Kindheit, der Schönheit und des Aufbegehrens, lädt der Workshop dazu ein, eine Bühne zu schaffen, auf der diese „vergessenen Wünsche“ sichtbar und erlebbar werden. Im Mittelpunkt steht die kreative Arbeit mit unterschiedlichen Materialien und der gemeinsame Prozess von handwerklicher Konstruktion und künstlerischer Gestaltung.

Zu Beginn erhalten die Teilnehmenden eine Sicherheitseinweisung in die Verwendung der Werkzeuge. Anschließend werden sie entsprechend ihrer Interessen in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe widmet sich dem Bau der Bühnenelemente. Die zweite Gruppe konzentriert sich auf die künstlerische Gestaltung der Bühnenelemente sowie auf die Anfertigung von Masken aus Pappmaché zum Thema Zirkus.

Werkstatt 4 Bewegung/ Tanztheater/ Akrobatik

Lucy Hahn, Gießen

Das Leben ist ein Zirkus

Das Leben ist ein Zirkus – und genau das nehmen wir als Inspiration für unseren Workshop im Bereich Bewegung,

Tanztheater und Akrobatik. Ihr seid herzlich eingeladen, in die bunte Welt des „Lebens-Zirkus“ einzutauchen und dabei Körper, Kreativität und Ausdruckskraft neu zu entdecken. Gemeinsam erforschen wir, wie Bewegungen, akrobatische Elemente und theatrale Szenen zu einer lebendigen Performance werden können.

Im Mittelpunkt stehen Freude an der Bewegung, das Ausprobieren eigener Ideen und die Erfahrung, dass jede und jeder Teil einer großen Manege ist. Wir wollen gemeinsam ausprobieren, gestalten und neue Ausdrucksformen finden: mit Tanz, Theater und Akrobatik entwickeln wir Bewegungen und Bilder, die unsere eigenen Geschichten – oder die der anderen – aufgreifen und sichtbar machen. Vorerfahrungen sind nicht nötig – mitbringen solltet ihr nur Neugier, Offenheit und Lust auf gemeinsames Ausprobieren. So entsteht ein lebendiges Projekt, in dem jede Idee zählt und das am Ende zeigt, wie vielfältig, überraschend und kreativ unser „Lebens-Zirkus“ doch ist.

Werkstatt 5 Figurentheater als Erweiterung des eigenen Ausdrucks

Josephine Streil, Münster

Viel mehr als nur Kasperletheater

„Das Objekttheater gibt es nicht. Aber wir tun mal so, als ob, und schauen, was passiert“ – Gyula Molnár (bekannter italienischer Spieler und Beeinflusser des postmodernen Objekttheaters)

Aus der Kindheit kennen die meisten wahrscheinlich das Kasperletheater, Hans Wurst oder die Figuren aus der „Augsburger Puppenkiste“. Obwohl diese Figuren zurecht als Klassiker des Figurentheaters gelten, bietet die Theaterarbeit mit leblosen Gegenständen, egal ob vermenschlicht oder in ihrer Rohform, noch sehr viel mehr Facetten, die es sich zu erforschen lohnt.

In dieser Werkstatt heißt es: Manege frei für Körperarbeit! Wir erproben gemeinsam, wie wir uns in den unterschiedlichsten Haltungen bewegen und wie wir Emotionen bewusst und überspitzt ausdrücken können, um diese dann auf lebloses Material zu übertragen. Hierbei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt, denn jedes Objekt hat seine eigene Geschichte, wenn jemand entscheidet, sie zu erzählen.

Dabei seid ihr als Figurenspieler*innen nicht nur in der Funktion, eure Figuren einfach zu bedienen: Ihr entwickelt sie als Ausdruck eurer individuellen Themen, Interessen oder Meinungen, als Erweiterung der Persönlichkeit, die ihr auf der

Bühne teilen wollt. Am Ende steht schließlich nicht nur das Objekt auf der Bühne, sondern ihr mit eurer Figur. Ich freue mich darauf, mit euch herauszufinden, wem oder was wir Leben einhauchen können und warum es sich lohnt, das zu tun.

Werkstatt 6 Jonglage/ Akrobatik

Stefanie Kirschbaum, Köln

Lebens-Zirkus

Was liebe oder hasse ich im Leben? Was ist mein Leben? Wie jongliere ich mein Leben und wachse über mich selbst hinaus?

Bedürfnisorientiert gestaltet Stefanie Kirschbaum mit den Teilnehmer*innen eine Präsentation, welche die Gruppe über Improvisationsspiele selber entwickelt. Hierbei steht das Thema Lebensalltag der Jugendlichen im Vordergrund. In ihrer selbst entwickelten Vorstellung finden die Lebenswünsche-Träume-Ängste-Sehnsüchte aller Jugendlichen ihren Platz.

Hierbei erhalten die Teilnehmer*innen Einblick in die Basiskompetenzen der Jonglage sowie der Paar- und Gruppenakrobatik. Die Akrobatikfiguren und Jonglage-Inhalte werden an das individuelle Leistungslevel der Teilnehmer*innen angepasst und mit den schauspielerischen Impulsen der Jugendlichen unterlegt. Begleitet wird die Probenzeit spielerisch von Schauspielübungen wie Vertrauensspielen, Körperbewusstseinsübungen, Koordinationsspielen und Stimmbildung. Hierbei greift Stefanie Kirschbaum auf ein großes Repertoire zurück, welches sie bedürfnisorientiert an die individuelle Gruppenkonstellation- und Dynamik anpasst.

Schreibwerkstatt

Merve-Esra Kilicaslan

Die Theaterwoche in der Festivalzeitschrift

Mit einem kleinen Team begleiten wir die Theaterwoche und präsentieren sie in der Festivalzeitschrift „Spotlight“.

Achtung: Die Arbeit erfolgt unabhängig von den festgelegten Zeiten für die weiteren Werkstätten!

Technikwerkstatt

Marcel Röber, Titz

Theater und Technik – kein Buch mit sieben Siegeln

Anhand praktischer Beispiele, die sich bei der technischen Betreuung der Theaterstücke ergeben, erhalten Technikinteressierte einen Einblick in diesen Teil der Arbeit hinter den Kulissen.

Achtung: Die Arbeit erfolgt unabhängig von den festgelegten Zeiten für die weiteren Werkstätten!

Unterstützt durch:

Hansestadt Korbach

Sparkasse Waldeck-Frankenberg

Förderverein Theaterwoche Korbach e. V.

ZUM DIGITALEN
PROGRAMM:



www.landkreis-waldeck-frankenberg.de/theaterwoche